



Andreas Felger, Jahreslosung 2008 Motiv 1, Aquarell
 © Präsenz Kunst & Buch, 65597 Hünfelden, www.praesenz-verlag.de

Andacht ge

„Man lebt nur einmal“, höre ich manchmal sagen. Man lebt nur einmal: Deshalb darf man sich ruhig mal was gönnen. Man lebt nur einmal: Dieses eine Leben soll man genießen. Mitnehmen, was zu bekommen ist. Rausholen, was zu kriegen ist. Denn bald ist es vorbei, das Leben. So gesehen spricht das Sprichwort vom Tod, gar nicht vom Leben. Man lebt nur einmal: Schlecht gesagt.

„Man lebt nur einmal.“ Gut gesagt! Denn es macht mich manchmal traurig zu sehen, wie unzufrieden Menschen sein können. Warum begreifen sie nicht, wie viel Gutes und Wertvolles in ihr Leben gelegt ist? Sie brauchen nur zu greifen, was vor ihren Händen liegt. Doch weil

sie darüber klagen und darauf fixiert sind, was sie unter gar keinen Umständen erreichen können – lassen sie sich auch das nächstliegende Gute durch die Lappen gehen.

„Man lebt nur einmal.“ Gut gesagt! Denn ich bin gespannt, was manche Jugendliche, manche junge Erwachsene aus ihrem Leben machen. Unendlich viele Pläne im Kopf, unendlich viele Ideen, unendlich viele Möglichkeiten.

Das ist faszinierend – aber man lebt nur einmal. Und es kann passieren, dass vor lauter Möglichkeiten nichts mehr Wirklichkeit wird. Es ist nicht leicht, die richtige Spur zu finden. So viele Möglichkeiten – aber nur ein Leben.

„Man lebt nur einmal.“ Gut gesagt! Denn manchmal bin ich einfach froh, dass ich nur für dieses eine Leben Verantwortung trage, nur für die Aufgaben, die mir gestellt sind. Es gäbe so unendlich viel zu tun, zu richten, zu ändern, zu bessern, zu kämpfen, zu streiten, zu erlauben, zu heilen, zu tun, zu lassen. Ja, zu lassen, in der Tat: Man lebt nur einmal – ich muss nicht alles schaffen, kann es auch nicht. Es sind auch noch andere da. Gott sei Dank.

„Man lebt nur einmal.“ Gut gesagt! Denn dieses Leben nimmt kein Ende. Jesus sagt: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Das sagt er nicht nach Ostern, sondern vor Karfreitag. Das sagt er beim Abschied. Er kündigt seinen Jüngern an, dass sie ihn nicht mehr sehen werden – gekreuzigt, gestorben und begraben. Aber er lebt, jetzt, da er so spricht, und dann, wenn sie ihn wiedersehen. Er lebt. Er spricht, als gäbe es keine Unterbrechung. Es gibt keine zwei Leben. Man lebt nur einmal.

„Man lebt nur einmal.“ Gut gesagt! Denn für Gott gibt es nichts anderes: nur Leben. Und auch mein Leben hier und dort, jetzt und dann – ist auf Jesu Wort hin nur eins. Das ist ja wunderbar und aufregend zugleich: Mein Leben jetzt hat ganz eindeutig mit dem Leben dann zu tun, trotz des Todes dazwischen. Und noch viel besser umgekehrt: Das Leben dann und dort – hat jetzt schon mit meinem Leben hier zu tun! Das Leben bei Gott, die Lebendigkeit des Auferstandenen – ist jetzt schon da. Ja, genau: Man lebt nur einmal!

Ostern – jetzt schon aus dem vollen Leben leben. Fröhlich annehmen, feiern und genießen, was Gott mitgibt. Selbstgewiss seinen Weg für mich suchen und finden. Lassen, was ich nicht leisten kann, weil er es mir nicht aufgetragen hat. Und aus dem vollen Frieden schöpfen, den Gott mir schenkt. Man lebt nur einmal – und es hat längst begonnen!

Fröhliche Ostern – Amen!
 Ihr Gemeindepfarrer
 Wenz Wacker